

Fürbitten (Jutta Herbert, Alexander Ebert, Regina Vatter,
Dompropst Tobias Schäfer)

VATER UNSER

Abkündigungen

Lied: (EG 482)

1. **Der Mond ist aufgegangen**, / die gold'nen Sternlein prangen / am
Himmel hell und klar. / Der Wald steht schwarz und schweiget, / und
aus den Wiesen steigt / der weiße Nebel wunderbar.
3. Seht ihr den Mond dort stehen? / Er ist nur halb zu sehen / und ist
doch rund und schön. / So sind wohl manche Sachen, / die wir getrost
belachen, / weil unsre Augen sie nicht sehn.
5. Gott, lass dein Heil uns schauen, / auf nichts Vergänglich's trauen, /
nicht Eitelkeit uns freu'n; / lass uns einfältig werden / und vor dir hier
auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Text: Matthias Claudius 1779 :: Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1790
:: Satz: Max Reger um 1905

Segen

Orgelnachspiel

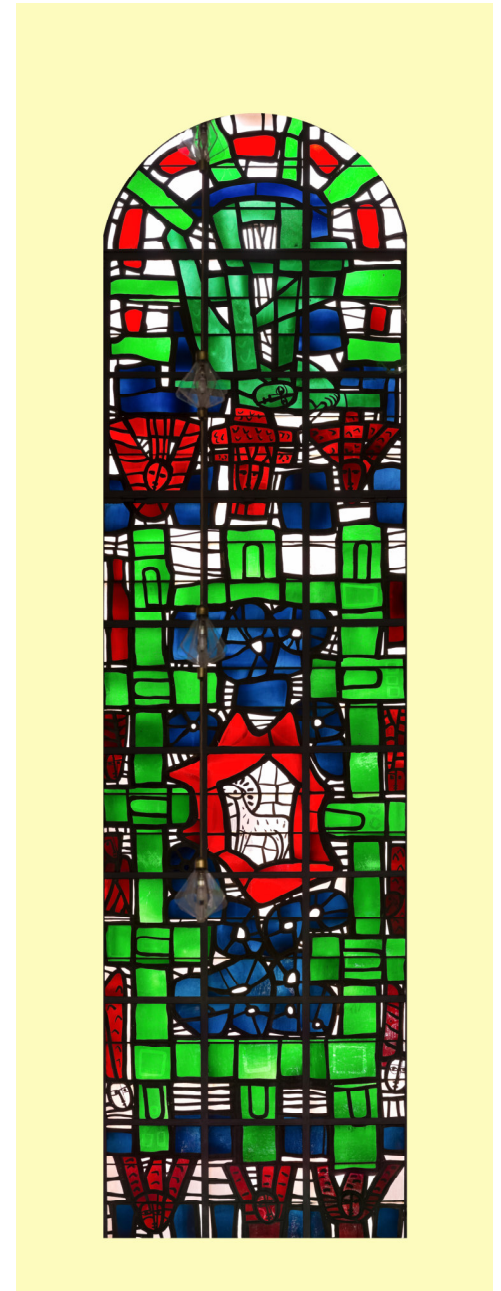


EVANGELISCHES DEKANAT WORMS-WONNEGAU

Gottesdienst am
Vorabend des
Sonntags
PALMARUM

*zur Einführung
von Dekanin
Jutta Herbert*

Dreifaltigkeitskirche
27. März 2021



Orgelvorspiel (Dekanatskirchenmusikerin Ellen Drolshagen)

Votum („Im Namen des Vaters ...“) und **Begrüßung** (Präses Alexander Ebert)

Lied: (EG 262)

1. **Sonne der Gerechtigkeit**, / gehe auf zu uns'rer Zeit; / brich in deiner Kirche an, / dass die Welt es sehen kann. / Erbarm' dich, Herr.

Mal 3,20

6. Lass uns deine Herrlichkeit / ferner seh'n in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm' dich, Herr.

7. Lass uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm' dich, Herr.

Text: Str. 1.6 Christian David (1728) 1741 :: Melodie: Böhmen 1467, Nürnberg 1556; geistlich Böhmisches Brüder 1566 :: Ökumenische Fassung Str. 6+7: 1973

Psalm 146 (EG 757): **Gottes ewige Treue**

[L = Liturg · G = Gemeinde]

146,1 (Liturg:) HALLELUJA!

Lobe den HERRN, meine Seele! | 2 Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, / und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.

(Gemeinde:) 3 Verlasset euch nicht auf Fürsten; / sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

L: 4 Denn des Menschen Geist muss davon, | und er muss wieder zu Erde werden; / dann sind verloren alle seine Pläne.

G: 5 Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, / der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,

L: 6 der Himmel und Erde gemacht hat, / das Meer und alles, was darinnen ist;

G: der Treue hält ewiglich, | 7 der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, / der die Hungrigen speiset.

L: Der HERR macht die Gefangenen frei. /

8 Der HERR macht die Blinden sehend.

G: Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. /

Der HERR liebt die Gerechten.

L: 9 Der HERR behütet die Fremdlinge | und erhält Waisen und Witwen; / aber die Gottlosen führt er in die Irre.

G: 10 Der HERR ist König ewiglich, / dein Gott, Zion, für und für. | Halleluja!

L: Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist, / G: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gebet

Schriftlesung und Einführung der Dekanin (Propst Dr. Schütz)

Lied: (EG 369)

1. **Wer nur den lieben Gott lässt walten** / und hoffet auf ihn allezeit, / den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

7. Sing, bet' und geh auf Gottes Wegen, / verricht' das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1657

Predigt über Jesaja 43,19a (Dekanin Jutta Herbert):

»Denn siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?«

Lied: (EG 266)

1. **Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen** / und wird vom Dunkel überweht. / Am Morgen hast du Lob empfangen, / zu dir steigt unser Nachtgebet.

2. Die Erde rollt dem Tag entgegen; / wir ruhen aus in dieser Nacht / und danken dir, wenn wir uns legen, / dass deine Kirche immer wacht.

3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer / des Morgens um die Erde geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht.

Text: Gerhard Valentin 1964 nach dem englischen »The day thou gavest, Lord, is ended« von John F. Ellerton 1870 :: Melodie und Satz: Clement Cotterill Scholefield 1874